

Orth, Gottfried

Afrikanische Kinder als Konstrukteure - Ein Tagungsbericht

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 3 (1980) 1-2, S. 91-94



Quellenangabe/ Reference:

Orth, Gottfried: Afrikanische Kinder als Konstrukteure - Ein Tagungsbericht - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 3 (1980) 1-2, S. 91-94 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-270303 - DOI: 10.25656/01:27030

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-270303>

<https://doi.org/10.25656/01:27030>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

ZEITSCHRIFT FÜR ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK ZEP

**Interentwicklung und Überentwicklung als
Herausforderung für die Erziehung**

AUS DEM INHALT:

- + ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG VON GESELLSCHAFT
UND SCHULE – Versuch eines pädagogischen Orientierungsrahmens
 - + "DRITTE WELT IST ÜBERALL" – Bedingungen und Möglichkei-
ten entwicklungspolitischer Sensibilisierung
 - + DANILO DOLCI – PETER SCHILINSKI: Überentwicklung--
Unterentwicklung
 - + SOZIALISATIONSPROZESSE IN BÜRGERINITIATIVEN
 - + KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM SOZIALISATIONSSYSTEM
DER BUNDESREPUBLIK
 - + ERFAHRUNGEN, FRAGEN UND ANSÄTZE ENTWICKLUNGS-
PÄDAGOGISCHER ARBEIT IN DER SCHULE
 - + AFRIKANISCHE KINDER ALS KONSTRUKTEURE – Ein
Tagungsbericht
 - + DIE ÖKUMENISCHE ENTWICKLUNGSGENOSSENSCHAFT
ALS EIN BEITRAG ZUR ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK
DER KIRCHEN
 - + ENTWICKLUNGSPÄDAGOGISCHES TAGEBUCH
-

**Heft 1/2 1980, April 1980, 3. Jahrgang
SSN 0172 - 2433**

HAAG + HERCHEN Frankfurt

ZEITSCHRIFT FÜR ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK ZEP

**unterentwicklung und überentwicklung als
herausforderung für die erziehung**

ISSN 0172 - 2433-

herausgeber und schriftleiter: alfred k. tremel,
altheimerstraße 2, 7410 reutlingen-24
telefon (07121) 66606

unter mitarbeit von klaus seitz und
gottfried orth

verlag: HAAG + HERCHEN Verlag, fichtardstraße 30,
6000 frankfurt am main 1
telefon (0611) 550911-13

erscheinungsweise: 3 - 4 ausgaben im jahr mit
zusammen ca. 240 seiten

preise:

abonnementspreise: institutionen dm 17,50,
einzelbezieher dm 12,00, studenten dm 10,50
einzelpreis dm 4,50, doppelheft dm 9,00

manuskripte bitte druckfertig an die schriftleitung

bestellungen: HAAG + HERCHEN Verlag, fichtardstraße 30,
6000 frankfurt am main 1
telefon (0611) 550911-13

konten des verlages: deutsche bank frankfurt,
konto-nr. 100/093/0487, blz 500 700 10
postscheckkonto frankfurt, konto-nr. 661-605,
blz 500 100 60

nachdruck mit quellenachweis und gegen übersendung von
belegexemplaren an den verlag gestattet

herstellung: druckhaus j. knaack, darmstadt

I n h a l t

Hans-Georg Wittig	ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG VON GESELLSCHAFT UND SCHULE. Versuch eines pädagogischen Orientierungsrahmens.....4
Thomas Müller	"DRITTE WELT IST ÜBERALL". Bedingungen und Möglichkeiten entwicklungspolitischer Sensibilisierung.....24
Gottfried Heß	DANILO DOLCI - PETER SCHILINSKI: Überentwicklung - Unterentwicklung.....42
Wolfgang Beer	SOZIALISATIONSPROZESSE IN BÜRGERINITIATIVEN. Veränderungen von politischen Einstellungen und Verhaltensweisen durch das Engagement in Aktionsgruppen.....44
Gerhard Schulze	KRITISCHE SCHLUSSBEMERKUNGEN ZUM SOZIALISATIONS-SYSTEM DER BUNDESREPUBLIK.....64
Alfred Holzbrecher	ERFAHRUNGEN, FRAGEN UND ANSÄTZE ENTWICKLUNGS-PÄDAGOGISCHER ARBEIT IN DER SCHULE.....85
Gottfried Orth	AFRIKANISCHE KINDER ALS KONSTRUKTEURE - Ein Tagungsbericht.....91
Gerhard Dilschneider	DIE ÖKUMENISCHE ENTWICKLUNGSGENOSSENSCHAFT ALS EIN BEITRAG ZUR ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK DER KIRCHEN.95
Alfred K. Tremel	MEIN ENTWICKLUNGSPÄDAGOGISCHES TAGEBUCH (4).....103
	REZENSIONEN:.....108
	+ Bundeszentrale für pol. Bildung (Hg.): Zur Methodik des Lernbereichs Dritte Welt (G. Orth), s. 108.
	+ B. Mann: Die pädagogisch-politischen Konzeptionen Mahatma Gandhis und Paulo Freires (A. Köpcke), s. 110.
	+ BMZ (Hg.): Unterrichtshilfen zum Thema: Entwicklungspolitik (G. Orth), s. 111.
	+ G.A. Rakelmann: Zigeuner, Mythos und Verfolgung...(G. Orth), S. 113.
	+ Zeitschrift "Grundschule": Projekt: Dritte Welt in der Grundschule (G. Orth), S. 114.
	+ G. Pausevang: Rosinkawiese-Alternatives Leben vor 50 Jahren (K. Trenkler), S. 115.
	+ Erklärung von Bern: Unterrichtseinheiten zu Dritte-Welt-Kinderbücher (K. Seitz), S. 116.
	+ Brot-für-die-Welt/Misereor: Dritte-Welt-Memory (S. Hillejan), S. 118.
	+ W. Grasskamp: Triviale Negerbilder (S. Hillejan), S. 119.
	Autorenverzeichnis.....120

Gottfried Orth

AFRIKANISCHE KINDER ALS KONSTRUKTEURE - EIN TAGUNGSBERICHT

Seit einem Jahr wird in der BRD eine neue Möglichkeit entwicklungspolitischer Öffentlichkeitsarbeit erprobt: es ist die in einem fahrbaren Container-Museum untergebrachte Ausstellung "Afrikanische Kinder als Konstrukteure". Die Ausstellungsgegenstände - Spielfahrzeuge aus Wegwerfmaterialien, hergestellt von Kindern aus den Selbsthilfesiedlungen um Nairobi - sind in einem Großcontainer untergebracht, der durch die Lande fährt (eine ausführliche Darstellung und erste Auswertungen der Ausstellungsarbeit finden sich in den Beiheften zur Zeitschrift "Grundschule" zu dem Projekt "Dritte Welt in der Grundschule"; vgl. dazu die Rezension dieses Projektes in diesem Heft. Ich habe zwar nie die Ausstellung gesehen, habe auch nicht im Rahmen der Schule damit gearbeitet, dennoch aber auf drei Tagungen mit Jugendlichen (12-14 Jahre) wichtige Erfahrungen, ausgehend von der Ausstellung "Afrikanische Kinder als Konstrukteure" gemacht, die ich hier kurz vorstellen will.

Es waren drei Konfirmanden-Tagungen: acht Jungen und acht Mädchen sowie drei Erwachsene waren für 2,5 Tage in einem Haus - fast ohne äußere Reglementierungen - zusammen. Das Thema war mit den Jugendlichen vorher insoweit abgesprochen, daß sie wußten: es geht um Kinder und Jugendliche in der Dritten Welt.

Zwei Wochen vor der Freizeit bat ich die Konfirmanden, zu hause sämtlichen Müll, den man in irgendeiner Form noch verwenden kann, aufzuheben. Am Abfahrtstag kamen sie dann, jeder bepackt mit mehreren Taschen Wohlstandsmüll: viele merkten zum ersten Mal, wieviel Blech, Plastik, Kork, Karton, Papier und Stoffreste sich in so kurzer Zeit im Haushalt ansammelt: "das ist ja Wahnsinn, wieviel wir da immer wegwerfen".

Nach der Ankunft im Haus unserer Freizeit und einigen organisatorischen Absprachen begannen wir recht unvermittelt mit der Ton-Dia-Schau "Afrikanische Kinder als Konstrukteure". Wir wollten sie uns unter zwei Leitfragen ansehen:

- was erfahren wir über die Lebensbedingungen der Kinder in der Dritten Welt?
- was machen die Kinder, die uns in den folgenden Dias begegnen;

Vierzehn Minuten dauerte unser durch die Ton-Dia-Schau vermittelter Museumbesuch bei den "Afrikanischen Kindern als Konstrukteure". Die erinnerten Antworten auf die zwei Fragen hielten wir an zwei Wandzeitungen fest.

Aber die Konfirmanden waren kaum noch zu halten: jetzt wußten sie, wofür sie den Müll gesammelt hatten. Nach wenigen, aber genau gefaßten methodischen Anleitungen bastelten sie nun zwischen zwei und fünf Stunden Autos, Schiffe, Fahrräder, Schlitten (es war Winter und wir waren im Gebirge), Puppen u.a. aus Wegwerfmaterialien. Die normalen Essenszeiten waren vergessen; die Dias hatten die Kinder begeistert und zu ähnlichen Bastelversuchen motiviert.

Nachdem alle fertig waren, zeigten wir uns nach einer kurzen Pause unsere selbstgemachten Spielsachen: jeder erklärte seine Bastelei, wie er darauf kam, was ihm besonders viel Spaß gemacht hatte und wo die größten Schwierigkeiten aufgetreten waren. Zwei zusammenfassende Wandzeitungen zu den "Erfahrungen beim Basteln von Spielzeug aus Wegwerfmaterialien" und zu der Frage "Was haben wir normalerweise für Spielzeug?" sollten den Abschluß dieser Einheit bilden; aber fast die Hälfte der Gruppe wollte vor dem Essen nochmals die Ton-Dia-Schau hören und sehen, um "genauer das Spielzeug anzuschauen" und die Lebensbedingungen der Kinder besser wahrzunehmen. Während es beim ersten Anschauen der Dias recht ruhig war, kamen nun Reaktionen wie "Mensch, wie die das können", "da können wir was lernen", "stark die Konstruktion", "wir dachten immer die sind so blöd, aber die haben ja Phantasie"... Nach der eigenen Auseinandersetzung mit dem, was wir normalerweise wegwerfen - "was man daraus noch alles machen kann!" - war das Ansehen der afrikanischen Modelle noch viel intensiver als zuvor. Eine Beziehung zwischen uns hier und den Kindern und Jugendlichen in Afrika war nun hergestellt, und zwar zunächst nicht über die üblichen Themen "Leid", "Not", "Hunger" oder "Unterdrückung", sondern über positive Erfahrungen!

Am nächsten Morgen wollten wir nun mehr erfahren über die Kinder und Jugendlichen in der Dritten Welt; dazu verteilte ich sechs Zeitungsartikel und Auszüge aus Dokumentationen, die sich mit verschiedenen Aspekten zu unserem Thema beschäftigten: Wohnsituation, Schule, Kinderarbeit, medizinische Versorgung, Familie, Hunger, allgemeiner sozialer Kontext der Kinder. Jede Gruppe der Konfirmanden - zwei bis drei Jugendliche - nahm sich nun einen Text vor und stellte eine Wandzeitung mit den Informationen zusammen, die sie den anderen mitteilen wollte. Gegenseitig wurden dann die Aufzeichnungen vorgestellt und es entwickelte sich eine rege Diskussion über die Not der Kinder, die wir zuvor als "uns überlegene Bastler" kennengelernt hatten. Dieser Widerspruch löste heftige Fragen aus: wie kommt das, warum ist das so? Informationen von mir zu den Themenbereichen Kolonialismus und Neokolonialismus, also unsere Beziehungen zu den Kindern der Dritten Welt, konnten nun, da die Jugendlichen selbst danach fragten, auf Interesse und Aufnahmebereitschaft stoßen.

Der Versuch meinerseits, nicht von vorneherein den Gang der Dinge ganz zu planen, sondern die Inhalte der Freizeit, die freilich genau vorbereitet waren, in der Reihenfolge, wie die Jugendlichen danach fragten, zu präsentieren, war hier gelungen: Kolonialismus und Neokolonialismus waren keine fremden, den Jugendlichen verordnete Lerneinheit, sondern das Bedürfnis darüber selbst etwas zu erfahren, war in der Gruppe entstanden.

Nach diesen vielen Informationen - teils selbst erarbeitet, teils von mir berichtet - war nun wieder eine mehr kreative Phase nötig: gemeinsam malten wir mit Wasserfarben ein großes Bild (ca. 12 qm) zu dem Thema "Die Dritte Welt und wir". Viele der besprochenen Themen kehrten hier wieder, neue kamen hinzu, manches wurde verbunden und umgestaltet. Es ist ein schönes Erlebnis mit so vielen Leuten gemeinsam ein Bild zu malen! Erstaunlich schnell waren wir fertig: nach einer knappen Stunde gab's fast keinen weißen Fleck mehr. Auf 12 qm tat sich ein neues "Museum" auf: wir hatten zu einem angegebenen Thema Bilder gemalt. Als letzte Einheit schrieben wir nun Geschichten zu unseren Bildern: was haben wir da gemalt? Es entstanden

Märchen, Zeitungsberichte, Kurzgeschichten und kleine thematische Aufsätze, die die großen Themen Kolonialismus und Neokolonialismus in erlebbare Geschichten- und wenn sie zunächst nur dadurch erfahrbar sind, daß 'ich' sie gemalt und erzählt habe - umsetzten.

Ausgehend von unserem fiktiven Museumsbesuch bei den "Afrikanischen Kindern als Konstrukteuren" hatten wir nun zum Abschluß unserer Tagung eine eigene Ausstellung zusammengestellt: wir hatten Spielsachen aus Wegwerfmaterialien gebastelt, hatten Bilder gemalt und verschiedene Texte dazu geschrieben und wir hatten viele Informationen auf Wandzeitungen, die wir zu Hause auf Elternabenden und in einem Gottesdienst vorstellten, was neue Fragen, Gespräche und Arbeitsmöglichkeiten eröffnete. Dabei ging es nicht mehr 'nur' um die Dritte Welt, sondern auch beispielsweise um folgende Themen: unser normales Spielzeug, unser Wohlstandsmüll, Umweltbelastung durch Aluminiumbüchsen und Plastikverpackungen....

(E. Stelck hat eine didaktische und methodisch aufbereitete Anleitung zur Durchführung einer solchen Tagung erstellt; sie kann bei ihr angefordert werden: Frau E. Stelck c.o. Ökumenische Werkstatt, Praunheimer Landstrasse 206, 6000 Frankfurt/Main 90. Eine ausführliche Dokumentation der von mir beschriebenen Tagung kann bei mir bestellt werden: Dr. G. Orth, Darmstädter Straße 17, 6108 Weiterstadt). □

